

## "Ich danke Jesus, dass er mir so liebe Eltern geschenkt hat."



Zu einem guten Baum gehören seine Wurzeln. Sie verleihen ihm Bodenhaftung und die Kraft emporzustreben.

Die starken Wurzeln der heiligen Therese von Lisieux sind ihre Eltern Zélie und Louis, die Papst Franziskus im Jahre 2015 ebenfalls in das Verzeichnis der Heiligen eingetragen hat.

Zélie verkörpert mit ihrer Energie und Zielstrebigkeit die herausfordernde, vorwärts gerichtete Dimension des Evangeliums.

Louis wurde in seiner tiefen und einfühlsamen Güte für seine Kinder gleichsam zu einem Sinnbild des unendlich barmherzigen himmlischen Vaters.

Die Erbteile der Eltern sind in der Persönlichkeit Thereses gut erkennbar: Ihr Wunsch, als Missionarin bis ans Ende der Erde zu eilen und selbst noch von Gottes Ewigkeit her Gutes zu tun, erinnert an ihre Mutter; ihre Fähigkeit, sich in das Geheimnis des liebenden Gottes hinein loszulassen und andere dazu zu ermuntern, verdankt sie ihrem Vater.

Wie gut können wir Thereses Dankbarkeit ihren Eltern gegenüber verstehen - und wie sehr müssen wir selbst ihnen dankbar sein!

Zélie und Louis sind aber nicht nur deswegen für uns bedeutsam, weil sie uns ihre große, "kleine" Tochter schenkten - sie sind auch uns ermutigende Vorbilder und stehen unserer Zeit in mancher Hinsicht überraschend nahe: Zélie als Mutter und berufstätige Frau, Louis - nach Zélies Tod - als alleinerziehender Vater!

Ja, ähnlich wie Therese sagen wir: Danke, guter Gott, dass Du uns Zélie und Louis geschenkt hast!

Pfarrer Klaus-Peter Vosen, Köln